

Janine Rosemann

## **Es knarzt**

*(dritte Bearbeitung)*

Marie: Es tut sich nichts in dem Dorf.

Holger: Meine Frau ist weg.

Marie: In diesem Dorf mähen die Schafe einmal am Tag, aber sonst ist es still nach um drei.

Holger: Meine Frau ist verschwunden.

Marie: Keine Veränderung, es ist immer das gleiche.

Holger: Vielleicht ist sie hier.

Marie: Ich gehe Schritt für Schritt in Richtung der Spuren.

Holger: Sabine?

Marie: Die Kühe muhen, die Traktoren fahren. Aber gestern-

Holger: Sabine?

Marie: Gestern Nacht hat jemand unser Auto weggefahren. Jemand hat die Schlüssel meiner Mutter entwendet und nur hier auf dem Weg sind noch Spuren der Reifen. *Sieht wieder, wie die Spur verläuft.* Da! Aber ein Täter kommt immer an den Tatort zurück.

Holger: Hallo?

Marie: Hier weiß immer jeder gleich alles aber wenn was passiert, weiß man nichts. Man muss das selbst in die Hand nehmen, es will niemand was wissen, man kennt sich ja hier. Man ist sich ja Freund. Meine Familie sitzt jetzt in der Stube, aber der Täter kommt immer an den Tatort zurück. Ich hab Zeit. Hier enden die Spuren.

Holger: Da hängt was. Ein Tuch hängt. Ein Tuch hängt am Strauch. Ein leuchtendes Tuch. Ihr Tuch hängt. Das Tuch meiner Frau: voller Blut!

Marie: Oh Gott!

Die Zweige: Es waren die Nachbarn.

Marie: Aber sie waren doch da, als es geschah.

Die Zweige: Es waren die Nachbarn.

Marie: Bei ihnen war Licht an, sie saßen alle am Tisch.

Die Zweige: Einer war nicht. Am Tisch.

Marie: Jakob? Felix? Harry? Brigitte?  
Die Zweige: Es waren die Nachbarn, die Kuchen brachten.  
Marie: Felix?  
Die Zweige: Es waren die Nachbarn, die immer lachten.  
Die Nachbarn  
Marie: Man sagt, er wäre früher zu Kristin gegangen und wäre ihr immer nach Hause gefolgt. Ist das wahr?  
Die Zweige: Die sich mit euch verkrachten.  
Marie: Weil unser Hund einmal gebissen hat?  
Die Zweige: Marie.  
Marie: Die gütige Hausfrau, der verkleidete Weihnachtsmann?  
Die Zweige: Die Nachbarn, die euch eigentlich hassen.  
Marie: Selbst .. Harry?  
Die Zweige: Die Nachbarn werden euch sehr belasten.  
Marie: Was war damals mit Kristin?  
Die Zweige: Die Nachbarn in ihrer Gier nie rasten.  
Marie: Oder war es Brigitte?  
Zweige: Psssssst.

Gummistiefel: Ratsch.  
Marie: Hah.  
Gummistiefel: Ratsch ratsch.  
Marie: Hah.  
Gummistiefel: Ratsch.  
Marie: Hah.  
Gummistiefel: Ratsch ratsch.  
Marie: Hah!  
Gummistiefel: Ratsch.  
Holger: Haben Sie meine Frau gesehen?  
Marie: Nicht, dass ich-  
Holger: Haben Sie eine Leiche gesehen?  
Marie: Oh Gott. Ist sie tot?  
Holger: Nein. Nein, nein. Entschuldigen Sie bitte den Schrecken.

Marie: Ich suche hier unser Auto. Es ist uns gestern geklaut worden. Jemand hat den Schlüssel meiner Mutter entwendet. Durch Zufall haben wir ein Geräusch gehört, dann sind wir zum Fenster aber da war es zu spät. Auf und davon. Wir können nichts tun, ohne Auto. In dem Dorf sitzt man fest, wie Sie wissen.

Holger: Seit gestern Nacht ist sie verschwunden. Mein Name ist Holger.

Marie: Marie.

Holger: Holger Schmitt. Meine Frau.

Marie: Unser Auto.

Holger: So was. Da suchen wir beide.

Marie: Schon im Februar wurde unser Auto zerkratzt. Und jetzt wurde sogar damit weggefahren. Aber der Täter kommt doch immer an den Tatort zurück?

Holger: Ich habe die Polizei informiert.

Marie: Die Polizei unternimmt nichts.

Holger: Was sagen Sie da?

Gummistiefel: Ratsch.

Marie: Die halten zusammen.

Gummistiefel: Ratsch ratsch.

Holger: Was meinen Sie damit?

Marie: Ihre Stiefel beunruhigen mich. Ich muss leider nach Hause.

Holger: Warten Sie, ich habe gefragt-

Marie: Ich muss leider-

Holger: warum die Polizei sie nicht finden soll. Wollen Sie mich etwa-

Marie: Nein.

Holger: Die werden sie finden!

Marie: Ich bitte Sie-

Holger: Die werden sie finden!

Marie: Lassen Sie mich!

Holger: Ich werde sie finden!

Gummistiefel: Ratsch.

Holger: Bleib, Marie, bleib!

Gummistiefel: Ratsch. Ratsch.

*Marie eilt nach Hause. Holger geht ihr nach.*

Holger:               Sagen Sie mir doch, wenn Sie was wissen!

Marie:               Ich weiß nichts, ich kenn Sie ja kaum.

Gummistiefel:       Ratsch.

*Marie stolpert über etwas und fällt plötzlich hin.*

Die Zweige:       Marie, pass auf und nimm dich in Acht,  
dein Vertrau'n hat dich einst in Gefahr gebracht  
Trau keinem Menschen, auch nicht dem Mann  
Du weißt, wie er dich verletzen kann.  
Wer weiß, warum seine Frau  
Psssssssst.

Marie:               Ich will wissen, wer' s war!

Gummistiefel:       Gestern Abend ist Frau Schmitt in uns hinein gestiegen. Sie ist damit ein paar Schritte gelaufen, hat uns dann hastig verlassen. Ihre Füße waren nackt, ihre Beine nicht rasiert. Kurz ist sie beim Ausziehen umgeknickt. Es gab einen Ruck, wir sind nach vorne gefallen. Wir haben es poltern gehört. Der Boden hat öfter geknarzt. Herr Schmitt hat sie gerufen. Auf einmal wurde es dunkel.

*Ein Schrei von Marie ist zu hören.*

Holger:               Wenn es nur noch mal gestern wäre. Wo auch immer du jetzt bist, Sabine. Hätte ich doch auf dich Acht gegeben. Hätte ich nur keinen tiefen Schlaf. Wärst du nur bei mir geblieben. Bist du schlafgewandelt und hast dich verlaufen? Wäre es nur noch mal gestern. Die Lampe geht noch mal kaputt, dass es klirrt. Das Holz knarzt, wir stehen völlig im Dunkeln. Die Dielen geben nach. Dir fällt etwas runter. Du bückst dich so hastig, als ob du dich erschrickst. Du sagst, „Holger, was is mit dem Licht?“. Du steckst etwas in deine Hose, die Schlüssel wahrscheinlich. Ich mach dann die kleine Lampe an, wir trinken Bier. Wir schauen fern und- die Schlüssel! Marie.

*Marie kommt zurück. Marie ist benommen.*

Marie:               Herr Schmitt, ich bin eben gestolpert.

Holger: Marie! Ich wollte Ihnen keinen Schrecken einjagen. Es tut mir Leid, ich-  
Marie: Ich bin eben gestolpert, Herr Schmitt, ihre Frau-  
Gummistiefel: Ratsch. Ratsch ratsch.  
Holger: Ich weiß, wo die Schlüssel-  
Marie: Herr Schmitt, ihre Frau-  
Holger: Meiner Frau sind Schlüssel herunter gefallen, vielleicht hat sie- Sie sind  
ja ganz blass, Marie, was ist los?  
Marie: Ich bin eben darüber gefallen. Ihre Frau, ist sie das?

Die Zweige: Wir dachten, die Nachbarn das Unglück brachten,  
Und dass die Nachbarn falsch nur lachten,  
Wir dachten, am Tisch fehlte einer nur..  
Dabei waren alle da, glauben wir.  
Oder war es Sabine, die niemals hasste?  
Und sich letztendlich selbst umbrachte?  
Wenn wir etwas glauben, werden wir es erzählen  
Wir werden weiterhin Suchende quälen.  
Nur in einem Fall schweigen wir weiterhin:  
Im Falle Kristin.